

Ganselweit, Heike; Möller, Wolfgang; Weiner, Andreas
**Lehrkräfte-Nachwuchs für die beruflichen Fachrichtungen Metalltechnik
und Elektrotechnik**

Berufsbildung im Fokus (2012) 266, S. 6-7



Quellenangabe/ Reference:

Ganselweit, Heike; Möller, Wolfgang; Weiner, Andreas: Lehrkräfte-Nachwuchs für die beruflichen Fachrichtungen Metalltechnik und Elektrotechnik - In: Berufsbildung im Fokus (2012) 266, S. 6-7 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-56382 - DOI: 10.25656/01:5638

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-56382>

<https://doi.org/10.25656/01:5638>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Schüler-Lehrer-Akademie 2012

Lehrkräfte-Nachwuchs für die beruflichen Fachrichtungen Metalltechnik und Elektrotechnik

Notorischer Mangel an Berufsschullehrkräften

Am 17. Februar 2012 begrüßte der Staatssekretär des Niedersächsischen Kultusministeriums, Herr Dr. Stefan Porwol, fünf Teilnehmerinnen und 26 Teilnehmer der Schüler-Lehrer-Akademie 2012, die sich an den Hochschulstandorten Osnabrück und Hannover mit dem Berufsbild Lehrkraft an berufsbildenden Schulen vertraut machen wollen.

Anders als bei anderen Lehramtsstudiengängen, zum Beispiel dem Lehramt an Gymnasien, verzeichnen die Studiengänge für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in den beruflichen Fachrichtungen Elektrotechnik und Metalltechnik seit Beginn der 90er-Jahre einen Mangel an grundständig ausgebildeten Berufsschullehrkräften (vergleiche DER SPIEGEL 1990). Um diesem Mangel zu begegnen, werden als Sondermaßnahmen bezeichnete Aktionen durchgeführt. Hierzu zählen Weiterbildungsangebote für FH-Ingenieure, die Einstellung von Quereinsteigern in den Vorbereitungsdienst wie auch die direkte Einstellung von Ingenieuren (Dipl.-Ing. TU/TH) in den Schuldienst.

Auch der Wechsel vom Staatsexamensstudiengang in ein universitäres konsekutiv-integratives Studiengangsmodell (Bachelor- und Masterstudiengang) hat bisher nicht zu einer signifikant höheren Absolventenquote geführt. Dieses belegt die Zahl der Studierenden im Masterstudiengang Lehramt an berufsbildenden Schulen an der Leibniz-Universität Hannover (LUH).

Im Jahre 2010 initiierte das Niedersächsische Kultusministerium eine Werbemaßnahme, um dieser defizitären Entwicklung nachhaltig entgegenzutreten. Mit dieser Initiative sollten vor allem Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen auf die Ausbildung zur Berufsschullehrkraft aufmerksam gemacht werden.

Die Schüler-Lehrer-Akademie (SLA)

Gemeinsam mit der Stiftung NiedersachsenMetall, berufsbildenden Schulen, Studienseminaren und der Leibniz-Universität Hannover wurde eine Werbe- und Bildungsmaßnahme entwickelt und im Jahr 2011 erstmals erprobt, die es Schülerinnen und Schülern erlaubt, sich über das Berufsbild und die Ausbildung zum Beruf der Lehrkraft an berufsbildenden Schulen zu informieren.

Angesprochen waren Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule Technik, des Beruflichen Gymnasiums Technik und der Gymnasien. Da Bewerberinnen und Bewerber mit dem Abschluss der Fachschule für Technik (Techniker) ebenso die Möglichkeit haben, an den Universitäten des Landes Niedersachsen zu studieren, wurde auch diese Zielgruppe angesprochen. Schülerinnen und Schülern dieser Schulformen ist das Berufsbild der Lehrkraft an berufsbildenden Schulen durch den eigenen Schulbesuch eher bekannt als Absolventen allgemeinbildender Schulen.

In den Schulen wurde durch persönliche Ansprache der Lehrkräfte und mit Hilfe eines Flyers geworben. Schwerpunkte bildeten hier die Schulformen und Schulklassen, die mit dieser Maßnahme besonders angesprochen werden sollten. Die Stiftung NiedersachsenMetall richtete eine Internetseite ein (www.stiftung-niedersachsenmetall.de), auf der sich interessierte Schülerinnen und Schüler über das Verfahren und die Bewerbungsvoraussetzungen für die SLA informieren und Anmeldeformulare und Terminlisten herunterladen konnten.

Die Akademie startete 2011 mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern; sechs beendeten das Programm erfolgreich, drei von ihnen nahmen zum Wintersemester 2011/2012 das Studium an der LUH auf, die andere Hälfte wird zum Wintersemester 2012/2013 beginnen.

Nach diesem erfolgreichen Auftakt wird nun in 2012 das Konzept der SLA auf die Regionen Osnabrück und Oldenburg ausgeweitet und dort vom Arbeitgeberverband NORDMETALL, der VME-Stiftung Osnabrück-Emsland, den Studienseminaren und dem Hochschulstandort Osnabrück unterstützt.

In den Schulen stehen interessierten Schülerinnen und Schülern Kontaktlehrpersonen als Mittler zur Verfügung, die Fragen zum SLA-Programm beantworten.

Entschließt sich ein(e) Absolventin/Absolvent der Schüler-Lehrer-Akademie für die Aufnahme eines Studiums zum Berufsschullehramt in der Fachrichtung Metall- oder Elektrotechnik, so gewährt die LUH erste anrechenbare Leistungspunkte. Darüber hinaus prämiiert die Stiftung NiedersachsenMetall bis zu sechs LbS-Studierende mit einer Studien-Starthilfe von 1 000 Euro.

Was macht eine Berufsschullehrkraft aus?

Im Rahmen des SLA-Programms übernehmen die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, sich umfassend über das Tätigkeitsfeld einer Lehrkraft an berufsbildenden Schulen sowie über die Aus-





Seminarleiter Matthias Möllering, BLV-Landesvorsitzender Heinz Ameskamp, Betreuerin der Nachwuchskräfte der Schüler-Lehrerakademie, Heike Ganselweit, und aus dem Kultusministerium RD'n Gabriele Hackbarth im Gespräch (von links).

bildung zu informieren. Hierfür stehen ihnen verschiedene Angebote zur Verfügung.

In den Schulen begleiten die Schülerinnen und Schüler Lehrkräfte bei ihrer Unterrichtsvorbereitung und -durchführung. Damit wird das Ziel verfolgt, das Tätigkeitsprofil aus Sicht einer Lehrkraft kennenzulernen. Welche Tätigkeiten gehören zum Beruf der Lehrkraft neben dem Unterrichten im Klassenraum? Wie bereitet sie ihren Unterricht vor, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sind dazu notwendig?

Damit die Schülerinnen und Schüler nicht nur die eigene Schule, wenn auch aus anderem Blickwinkel, kennenlernen, sieht das Programm der SLA auch den Besuch einer weiteren berufsbildenden Schule in der Region Hannover vor; eine Schule, die zu den regionalen Innovationszentren gehört. Unter der Federführung der Schulleitung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Leitbilder der Schularbeit, Personalentwicklungskonzepte sowie die Ausstattung der Schule kennen.

Berufsschullehrkräfte ermöglichen ihren Lernenden, sich auf die Berufsarbeit vorzubereiten. Dazu wählen sie Arbeitsaufgaben aus und planen Lernaufgaben, die sie dann durchführen und evaluieren. Zur Gestaltung von Arbeitsaufgaben kooperieren die Lehrkräfte eng mit ausbildenden Unternehmen; sie stimmen ihren Unterricht mit der Arbeitsorganisation und den Inhalten der betrieblichen Berufsausbildung ab.

Um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen einen konkreten Einblick in die betriebliche Ausbildung zu geben, ist der Besuch eines ausbildenden Unternehmens vorgesehen. Dort lernen die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsorganisation kennen und machen sich ein Bild von den eingesetzten Technologien und den dazu notwendigen Qualifikationen der Fachkräfte. Sie erfahren, in welcher Weise die Unternehmen hierfür ausbilden und welche Implikationen für den Unterricht an berufsbildenden Schulen bestehen.

Leibniz-Universität Hannover

Die Leibniz-Universität Hannover lädt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein, an ausgewählten Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Ziel dieses Programmteils ist zum einen das Kennenlernen der Studienstruktur der Lehramtsausbildung, zum anderen der Besuch ausgewählter Lehrveranstaltungen.

Im informativen Teil erfahren die Schülerinnen und Schüler etwas über die Struktur und die Anforderungen des Lehramtsstudiums, namentlich die Studiengänge Bachelor Technical Education und Master Lehramt an berufsbildenden Schulen und verschaffen sich einen Überblick über die an der LUH angebotenen Unterrichtsfächer (Zweifächer).

Die Ausbildung für Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen enthält Praxisphasen. Hierzu gehören das vierwöchige Schulprakti-

kum im Bachelorstudium sowie insgesamt sechswöchige Fachpraktika im Bachelor- und Masterstudiengang. Innerhalb des Fachpraktikums gestalten die Studierenden in Kooperation mit den betreuenden Lehrkräften an berufsbildenden Schulen komplexe Lernsituationen, erproben und evaluieren sie. In einer Abschlussveranstaltung präsentieren die Studierenden ihre Projektergebnisse, zu der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen des SLA-Programms ebenso eingeladen werden. Damit erhalten die Teilnehmer einen Einblick in Arbeitsproben (Pixner, Mocigumba 2009). Sie ermöglichen eine realistische Vorschau auf Elemente des Studiums und dessen Anforderungen.

Im Produktionstechnischen Zentrum der Leibniz-Universität in Garbsen werden Studierende ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen des Maschinenbaus und im Lehramtsstudiengang der Fachrichtung Metalltechnik unter Anwendung innovativer Produktionstechniken ausgebildet. In Kooperation mit niedersächsischen Unternehmen werden hier neue Technologien entwickelt.

Im Rahmen des SLA-Programms nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem studentischen Labor im PZH teil. Sie haben auf diese Weise die Möglichkeit, eine Form der Lehre, das Labor sowie eine für die Produktionstechnologie typische Form der Forschung kennenzulernen.

Der Einstieg in ein universitäres Studium ist bekanntlich nicht leicht. Um hier erfolgreich starten zu können, sind entsprechende Informationen auf verschiedenen Plattformen zu finden. Hier führt einerseits ein Erstsemester-Tutorium hin, andererseits erfahren die Teilnehmer, wie notwendig es ist, sich selbstorganisiert Informationen zu beschaffen. Zudem erhalten sie Hinweise und Empfehlungen, welche Veranstaltungen gegebenenfalls vor Beginn des Studiums besucht werden sollten, um Schwierigkeiten beim Einstieg in das Lehramtsstudium vorzubeugen.

Studienseminare

Ein weiterer wichtiger Programmteil der SLA ist die Teilnahme an Veranstaltungen von Studienseminaren. Die Studienseminare für die Ausbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Schulen in Hannover und Hildesheim laden die Schülerinnen und Schüler ein, sich dort über die Ausbildung zu informieren. Zum Angebot gehören Informationen über die Struktur und die Anforderungen der Seminararbeit. Fachleiter und Studienreferendare erläutern ausgewählte Unterrichtsplanungen und stehen für Fragen der Ausbildung, meist die erste und zweite Phase betreffend, zur Verfügung.

Nicht die Katze im Sack kaufen!

Mit der Schüler-Lehrer-Akademie wird die Zielsetzung verfolgt, Schülerinnen und Schüler auf den Bedarf an Lehrkräften für berufsbildende Schulen aufmerksam zu machen. Es gilt, ein attraktives Berufsfeld zu präsentieren.

Ebenso gilt es, interessierte Schülerinnen und Schüler bereits vor Aufnahme des Lehramtsstudiums mit detaillierten Informationen zur Struktur und zu den Anforderungen im Studium objektiv zu versorgen, damit sie mit erweitertem Kenntnisstand entscheiden zu können, ob diese zweiphasige Ausbildung an Universität und Studienseminar das Richtige für sie ist (Selbstselektion).

Literatur

- DER SPIEGEL (1990): Berufsschulen – Tränen in den Augen, 9, Seite 66.
- Möller, W.; Weiner, A. (2011): Lehrkräfte für Berufsbildende Schulen: Studium an der Leibniz-Universität Hannover. Berufsbildung im Fokus. 263, Seite 8–9.
- Pixner, J.; Mocigumba, D. (2009): Online Self Assessments an der Universität Freiburg: Im Spannungsfeld zwischen Studiengangsmarketing und Selbstselektion. In: Rudinger, G.; Hölsch, K. (Hg.): Self-Assessment an Hochschulen: Von der Studienfachwahl zur Profilbildung. Göttingen, V&R UniPress, Seite 139–147.
- Heike Ganselweit, Wolfgang Möller, Andreas Weiner